



Feldlerchenprojekt 1.000 Fenster für die Lerche

Erfahrungen der
Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Stephan Miseré

Vögel der Agrarlandschaften: im Sinkflug?

12. Januar 2013

Nideggen



Projekthintergründe



Bild: Mathias Schäf

Rote Liste:

Rückgang der Population seit den 80er Jahren um ca. 75% in NRW.

Ursachen für den Rückgang:

- Flächenverbrauch
- Zerschneidung
- zunehmend dichtere Bestände
- verstärkter Anbau von WG
- verringerte Fruchtfolge
- größere Bewirtschaftungseinheiten
- verringertes Nahrungsangebot



Projektansatz Feldlerchenfenster

Ziel: Lebensraum der
Feldlerchen aufwerten

- Anlage von sog. **Fehlstellen** bei der Einsaat durch das Anheben der Saatmaschine
- Nach der Aussaat ist die Anlage durch z.B. Grubbern möglich
- Größe der Lerchenfenster mindestens **20m²**
- Feldlerchen nutzen Fenster als **Anflugschneise** und zur **Nahrungssuche**
- Nester werden im umliegenden Getreide angelegt

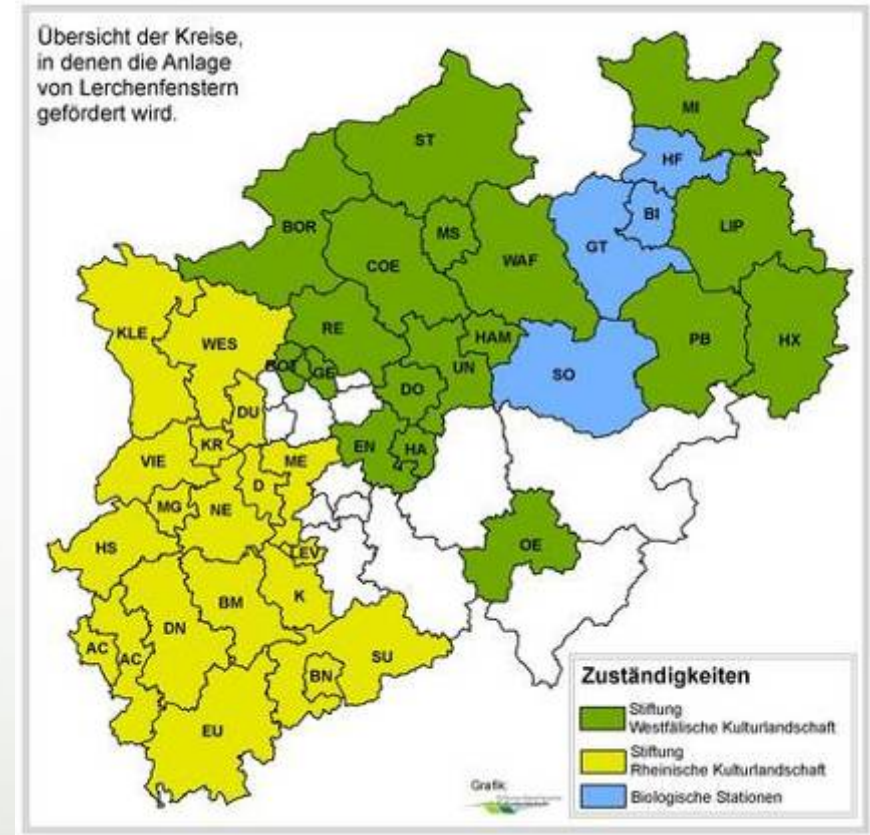
Rahmenbedingungen

- Förderkulisse fast ganz NRW
- **10 €** pro Fenster
- **2-10** Fenster pro Hektar
- Min. **4** Fenster pro Betrieb
- Max. **50** Fenster pro Betrieb
- Maximale Fördersumme **500 €**
- Gefördert mit Mitteln des

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



- In Kooperation mit



Antragstellung

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für das
„Projekt Lerchenfenster“
(Antragsfrist bis zum 1. November!)

An die	zur Weiterleitung an die Bewilligungsbehörde
Stiftung Rheinische Kulturlandschaft Frau Aline Foschepoth Rochusstr. 18 53123 Bonn	Bezirksregierung Köln - Dezernat 51 – Herr Brück Zeughausstraße 2-10 50667 Köln

Antragstellerin/Antragsteller	
Frau/Herr	
Betriebsnummer (inVeKos)	
Straße/Hausnr.	
PLZ/Ort	
Kreis	
Tel.:	
Tel. mobil:	
Fax:	
E-Mail:	
Bankverbindung	
BLZ: - - - - -	bei: - - - - -
Konto-Nr.:	

Projekt Lerchenfenster

1.
Ich beantrage im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel für das Jahr 2012 eine Zuwendung für meine Teilnahme an dem „Projekt Lerchenfenster“ und verpflichte mich, auf meinem Betrieb die Bewirtschaftungsbedingungen für Lerchenfenster (vgl. Nr. 2) einzuhalten.

2. Bewirtschaftungsbedingungen für Lerchenfenster/ Fördervoraussetzung

- Aussetzen der Einsaat oder mechanisches Freistellen in einem Umfang von mind. 20 m² auf einer Getreidefläche (nicht in Wintergerste!)
- Errichtung von mindestens 2 und höchstens 10 Lerchenfenstern/ha und mindestens 4 Lerchenfenstern auf meinen gesamten Betriebsflächen
- Einhaltung der notwendigen Abstandsregelungen. Über die Abstandsregelungen bin ich durch das Fallblatt „1000 Fenster für die Lerche“ informiert.

Antragsfristen:

- im *Winter* bis zum 01. November
- im *Frühjahr* bis zum 01. April



Antragstellung

3.
Ich werde
für die Zeit von* (Monatsangabe ausreichend) bis zur Ernte

Lerchenfenster
(bitte Anzahl eintragen)

auf meinem Betrieb auf folgenden Flächen schaffen:

Gemeinde	Gemeinde	Gemeinde	Gemeinde	Gemeinde
Gemarkung	Gemarkung	Gemarkung	Gemarkung	Gemarkung
Flur:	Flur:	Flur:	Flur:	Flur:
Flurstück:	Flurstück:	Flurstück:	Flurstück:	Flurstück:

(ggf. weitere Flächen siehe Anlage)

Pro Lerchenfenster wird eine Zuwendung in Höhe von 10,- €, (maximal 500,-€ pro Betrieb) gewährt. Ich beantrage daher eine Zuwendung in Höhe von insgesamt

.....€

4

Mir ist bekannt,

- dass es sich bei dieser Förderung um eine - von der Europäischen Kommission von einer Notifizierung freigestellte - **De-minimis-Beihilfe** handelt. Ich erkläre, dass mir für meinen Betrieb im laufenden Steuerjahr und in den zwei vorangegangenen Steuerjahren insgesamt nicht mehr als 7.500 € an De-minimis-Beihilfen im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1535/2007 vom 20.12.2007 (veröffentlicht im Amtsblatt der EU, L337/35 v.21.12.2007) gewährt wurden. Sollte dieser Betrag überschritten werden, müssen bewilligte Zuwendungen von mir nach den Regeln der De-minimis-Verordnung zurückgezahlt werden
- dass bei Nichteinhaltung der Fördervoraussetzungen oder Eintreten von Tatsachen, die die Gewährung oder Belassung der beantragten Zuwendung entgegenstehen, ich dieses der Bewilligungsbehörde unverzüglich mitteilen und gewährte Zuwendungen zurückzahlen muss

* Bei Wintergetreide beginnt die Verpflichtung entweder mit der Aussaat oder dem mechanischen Freistellen des Wintergetreides bis spätestens Ende November. Bei einer Antragstellung im Frühjahr muss die Anlage der Lerchenfenster bis spätestens zum 01. April erfolgen. Bei Sommergetreide beginnt die Verpflichtungszeit mit der Einsaat.

De-minimis-Beihilfen
müssen von
Landwirten beachtet
werden.



Antragstellung

- alle Angaben in diesem Antrag, von denen die Bewilligung, Gewährung, Rückforderung, Weitergewährung oder das Belassen der Zuwendung abhängig sind, subventionserheblich im Sinne des § 264 Strafgesetzbuch (Erstes Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität (1. WiKG) vom 29. Juli 1976 (BGBl. I S. 2034) in Verbindung mit § 1 des Gesetzes über die Vergabe von Subventionen nach Landesrecht (Landessubventionsgesetz) vom 24. März 1977 (SGV. NRW S. 73) sind
- dass das Projekt Lerchenfenster durch naturschutzfachliche Untersuchungen begleitet wird und stimme einem Datenaustausch zur Umsetzung des Projektes zu.

Ich versichere, dass

- ich für den Ernteverzicht für das Lerchenfenster keine andere Förderung (z.B. aus Vertragsnaturschutz) erhalte oder zum Ernteverzicht anderweitig rechtlich verpflichtet bin (z.B. durch Ausgleichs- und Ersatzverpflichtung),
- ich mit der Errichtung der beantragten Lerchenfenster noch nicht begonnen habe.
- die Angaben in diesem Antrag vollständig und richtig sind

Ort, Datum

Unterschrift

Anlage zum Förderantrag
weitere Flächen

**Verbot der
Doppelförderung
muss beachtet
werden.**



Projekt in Zahlen (Rheinland)

Start im Mai 2009

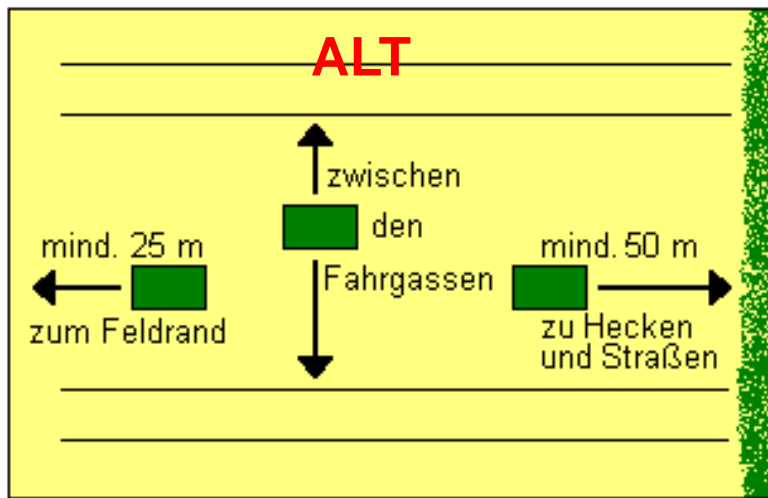
- | | |
|----------------------|-------------------------------------|
| 1. Projektjahr 2009: | 2895 Lerchenfenster
79 Landwirte |
| 2. Projektjahr 2010: | 3682 Lerchenfenster
93 Landwirte |

Änderungen der Abstandsregelungen

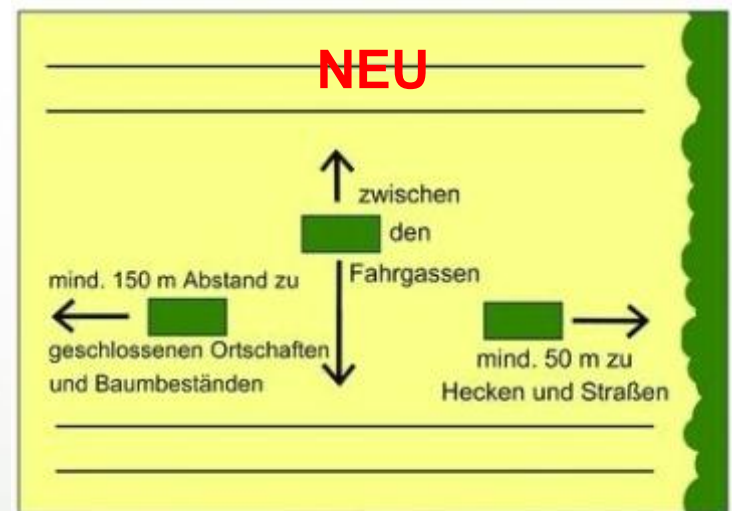
- | | |
|----------------------|-------------------------------------|
| 3. Projektjahr 2011: | 1496 Lerchenfenster
74 Landwirte |
| 4. Projektjahr 2012: | 1147 Lerchenfenster
28 Landwirte |

Änderungen während der Projektlaufzeit

Neue Abstandsregelungen seit Herbst 2011 gültig



Lage der Lerchenfenster im Feld



Lage der Lerchenfenster im Feld

- Außerdem keine Fenster mehr in Wintergerste, da Erntezeitpunkt zu früh (Nestverluste)



Umfrage Landwirte



Fragebogen

Feldlerchenprojekt - 1000 Fenster für die Lerche

Antwort per Fax an: 0 22 8 - 90 90 721-9

Name:	PLZ/Ort:
Wie sind Ihre Erfahrungen mit den Feldlerchenfenstern hinsichtlich:	
Aussaat? <input type="checkbox"/> gut umsetzbar <input type="checkbox"/> nicht gut umsetzbar, weil _____	

Ackerwildkrautbesatz? <input type="checkbox"/> keine Wildkräuter vorhanden <input type="checkbox"/> Wildkräuter vorhanden	
Beobachtungen: _____	
Nutzen für Lerchen o. andere Tiere? <input type="checkbox"/> kann nicht beurteilt werden <input type="checkbox"/> nicht gut <input type="checkbox"/> gut	
Beobachtungen: _____	
Verwaltungsaufwand? <input type="checkbox"/> vertretbar <input type="checkbox"/> zu hoch, weil _____	

Sonstige Bemerkungen: _____	

Würden Sie eine längere Laufzeit eingehen?	
JA, bis zu 5 Jahre <input type="checkbox"/> bis zu 10 Jahren <input type="checkbox"/> sonstiger Zeitraum: _____	
NEIN <input type="checkbox"/> Wenn NEIN, warum nicht _____	

Würden Sie auch mehr als die zurzeit maximal erlaubten 50 Fenster anlegen?	
JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> Wenn JA, wie viele? _____	
Wie ist Ihre Meinung zum Feldlerchenprojekt? Fragen/Anregungen/Sonstiges	

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Mühe!

- Umfrage aus dem Frühjahr 2011
- 7 Fragen zum Projekt
- 37 Landwirte haben teilgenommen



Umfrageergebnisse (Auszüge)

- einfach und leicht umzusetzendes Projekt
- Feldlerchen werden vermehrt gesichtet
- Fenster werden gut angenommen
- auch andere Tiere wie Rebhuhn, Fasan und Hase wurden gesichtet
- Verwaltungsaufwand ist vertretbar



Monitoringergebnisse

Grossbritannien

- höhere Revierdichte (Juni-Juli)
- höhere Nestdichte (Juni-Juli) u. Gelegegröße
- mehr Nahrungsflüge in Nestnähe (Juni-Juli)
- mehr Bruterfolge pro Brutversuch und pro 10 ha

→ als Folge der positiven Ergebnisse in das Agrarumweltprogramm aufgenommen

Bundesweit (NABU und DBV)

- höhere Revierdichte (Mai)
 - höhere Individuendichte (Mai/Juni)
- Landwirte sind durchaus ohne Förderung bereit, sich an freiwilligen kooperativen Naturschutzmaßnahmen zu beteiligen

alle Ergebnisse im Vergleich zu den Kontrollflächen!



Monitoringergebnisse

Nordrhein-Westfalen

- höhere Gesamtdichte
 - höhere Siedlungsdichte
- Auswahl geeigneterer Flächen
- vor allem in der späteren
Brutsaison

Leider keine weiteren Monitoringuntersuchungen um Effizienz der Änderungen hinsichtlich Flächenauswahl und Abstandsregelungen zu belegen.



Weitere Lebensraumaufwertung durch...

- Extensiver Ackerbau und Ackerrandstreifen
- Anlage und Pflege von Blühstreifen/-feldern und Brachen
- Verkleinerung der Schläge und Vergrößerung der Sortenvielfalt an Feldfrüchten
- Erhalt von Stoppelfeldern
- Streifenförmiger Ernteverzicht von Getreide
- Erhalt von wassergebundenen Graswegen und Wegrainen
- Erhalt und Neuanlage von Extensiv-Grünland



Weitere Lebensraumaufwertung durch...



Erfolge nicht nur für die Feldlerche



AGRARPOLITIK



Nicole Binnewitz von der Kinder- und Jugendhospizstiftung Balthasar In Olpe (A.V.L.) freut sich über die großzügige Spende der Landwirte aus dem Rhein-Erftkreis. Sie spendeten einen großen Teil der Entschädigung, die sie für jedes angelegte Lerchenfenster erhielten. Foto: ANDREA DAVINER/AG

Landwirte spenden an Kinderhospiz

Spende stammt aus der Entschädigung für angelegte Feldlerchenfenster

„Der Weg von der Diagnose bis zum Tode eines Kindes verlangt von Eltern und Geschwistern das Äußerste. Mit unserer kleinen Spende wollen wir die Kinder- und Ju-

gendhospizstiftung Balthasar in Olpe unterstützen, damit sie den Familien auf ihrem schweren Weg gemäß ihres Leitspruchs einen ‚Ort zum Leben und Lachen, Sterben

und Trauern‘ bieten kann.“ Dies erklärte Friedhelm Decker, Vorsitzender der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, bei einem Pressegespräch am Donnerstag vergangene

Artenschutz mit der Landwirtschaft – kein Problem?!

Tagung der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft am 12. April in Bonn-Röttgen

Die UNO hat das Jahr 2010 zum internationalen Jahr der Biodiversität erklärt. Um die Vielfalt der Arten zu erhalten, ist es dringend notwendig nach kooperativen Wegen zur Umsetzung von Artenschutzbelangen in der Landwirtschaft zu suchen. Gute Beispiele sind die „Feldlerchenfenster“ in Nordrhein-Westfalen. Hierzu kommt, dass das europäische Artenschutzrecht bereits bundesweit bei der Planung und Genehmigung aller flächenrelevanten Vorhaben wie dem Straßenbau berücksichtigt werden muss. Die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft veranstaltet zu dieser Thematik eine bundesweit relevante Tagung mit dem Titel „Artenschutz

Am 12. April treffen hierzu hochrangige Vertreter aus Politik, Naturschutz und Landwirtschaft. Die Tagung wird von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Dr. Alexander Schink, Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Landwirtschaftsministerium und Friedhelm Decker, Vorsitzender der Rheinischen Kulturlandschaft im Auftrag des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes (RLV) mit Vertretern aus Planung und Umsetzung zusammen. Die Veranstaltung wendet sich an beruflichen und ehrenamtlichen Naturschutz, Vertreter der Landwirtschaft, der Genehmigungsbehörden sowie der Planungsbehörden.

Artenschutzvorgaben in NRW – Anleitungen für die Praxis“ sprechen und Elisabeth Decker, Vorsitzende der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, moderieren. Landwirt Georg Grooten aus Aachen wird über seinen Beitrag zum Schutz der Steinkauze berichten. Die Tagung wird von der Rheinischen Kulturlandschaft in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landwirtschafts-Verband und der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

Informationen und Anmeldungen bei der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, Sabine Stein, Telefon: 0229 09 07 300, E-Mail: info@stiftung-rlk.de, www.rheinische-kulturlandschaft.de.

Landwirte spenden 3000 € an Kinderhospiz

weitere Spenden für 2013 angekündigt

Ausblick

- wir führen das Projekt gerne weiter
- allerdings sollten finanzielle Mittel für Flächenauswahl und für ggf. stichprobenartige Kontrollen zur Verfügung gestellt werden



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen...

...Diskussion

